

Rotterdam 27. Oct. 1920  
Heer Frankstraat 72<sup>4</sup>

Liebe Tisesschwester,

recht herzlich danke ich Ihnen  
für Ihre lieben Zeilen vom 23. ds. sowie die  
Bildchen, über die ich mich sehr gefreut habe.

Hiermit zwei Aufnahmen von mir, die eine habe  
ich selbst gemacht vorletzten Sommer, (meine  
Mutter können Sie auch zugleich darauf kennen  
lernen), die andere ist 2 Jahre alt, aber wie  
man mir sagt, bin ich unverändert.

Was die von mir in meinem ersten  
Briefe berügten Punkte betrifft, so wird es nun  
wohl niemals zum File führen, daß wir darüber  
schreiben, denn es wird <sup>beidseits</sup> zu viel verkehrt auf-  
gefaßt werden, wie Sie es schreiben mit den

"Worten" in Scene gesetzt "gemacht haben, die  
ganz und gar nicht in so harter Weise gemeint  
waren, wie Sie sie verstanden haben. Also  
wenn es Ihnen recht ist, liebe Tante, lassen  
wir das alles ruhen und fochten es  
persönlich aus, wenn wir uns sehen, ist  
das gut? - Was nun unser Zusammen-  
treffen angeht, so befürchte ich, daß ich  
nicht so bald nach Bremen kommen kann.  
Weihnachten kommt meine Mutter nach hier,  
hätten Sie keine Lust mitzukommen? Ich  
wäre natürlich nicht, ob Sie Ihre Frau Mutter  
gerade zu Weihnachten allein lassen können, und  
ob es gelingen wird, einen Pass zu erhalten;  
über letzteren Punkt bin ich ganz nicht so  
sehr beunruhigt, denn mit etwas List ist

es doch wohl möglich. Überlegen Sie sich die Sache  
mal, und lassen Sie mich Ihren Entschluss  
wissen. Meine Mutter ist sehr lieb, und  
wird Sie sofort mitnehmen, wenn ich sie darum  
bitte. Da Sie mich schon so ausserordentlich!  
gut kennen, gehören Sie dann ganz zu uns  
hier und lernen nicht nur mich, sondern  
auch zugleich meine kleine Mutter gründlich  
kennen. Ich denke, dass meine Mutter vom  
ca 21. Dezember bis Anfang Januar hier sein  
wird. — Sollten Sie inzwischen mal wieder  
nach Bremen kommen, so müssen Viseltern  
unbedingt dafür sorgen, dass Sie mein Mut-  
terchen kennen lernen. Meinen Stiefvater kann  
ich Ihnen weniger empfehlen, — jeder ist  
"bang" vor ihm; ich kann mich nicht be-

Mrs. Bette nun beide Briefe an Ihre Eltern Mutter  
\* Ihren Bruder \*

Klagen, beide aber scheinbar auch die große  
Annahme, für mich ist der alte Herr sogar  
so lieb, daß seine eigenen Kinder sich darüber  
beklagen, daß er mich vorzieht. (Das jedoch  
nur nebenbei, wenn Sie gut mit uns bekannt  
zu machen).

Falls Sie noch mehr solcher Briefchen  
haben, so bitte ich darum, — sehen Sie  
schon wieder ein Fehler von mir, daß ich so  
viel haben muss! ?

Bitte schreiben Sie mir recht bald  
mal wieder, auch so frei und offen wie im  
letzten Briefe, ich werde stets dasselbe tun,  
denn sonst wäre wohl jegliche Correspondenz  
zwischen uns überflüssig.

Mit herzlichem Grüßen  
Ihr ergebener H. Herzlieb

